

Die Kunst
das
menschliche Leben
zu verlängern

von

D. Christoph Wilhelm Hufeland

der Arzneykunst ordentlichem Lehrer zu Jena.

Süßes Leben! Schöne freundliche Gewohnheit des Daseyns
und Wirkens! — von dir soll ich scheiden?

Goethe.

Erster Theil.

Zweyte vermehrte Auflage.

J e n a,

in der akademischen Buchhandlung.

1798.

Inhalt.

I.

Theoretischer Theil.

I. Schicksale dieser Wissenschaft.

Bei den Egyptern und Griechen — Gerocomic — Gymnastik
— Hermippus — Zustand derselben im Mittelalter — Theophrastus Barocelsus — Astrologische Methode — Colismanns
— Thurneissen — Cornaro und seine strenge Diät — Transfusionsmethode — Baco — St. Germain — Mesmer — Cagliostro — Graham.

II. Untersuchung der Lebenskraft und der Lebensdauer überhaupt.

Eigenschaften und Gesetze der Lebenskraft — Begriff des Lebens
— Lebensconsumtion, unzertrennliche Folge der Lebensoperation selbst — Lebensziel — Ursachen der Lebensdauer — Retardation der Lebensconsumtion — Möglichkeit der Lebensverlängerung — Geschwind und langsam leben — Intensives und extensives Leben — der Schlaf.

III. Lebensdauer der Pflanzen.

Verschiedenheit derselben — Einjährige, zweyjährige, vieljährige — Erfahrungen über die Umstände, die dieß bestimmen — Resultate daraus — Anwendung auf die Hauptprincipien der Lebensverlängerung — Wichtiger Einfluß der Zeugung und Kultur auf die Lebenslänge der Pflanzen.

IV. Lebensdauer der Thiere.

Erfahrungen von Pflanzenthieren — Würmern — Insecten — Metamorphose, ein wichtiges Lebensverlängerungsmittel — Amphibien — Fische — Vögel — Säugthiere — Resultate — Einfluß der Mannbarkeit und des Wachstums auf die Lebenslänge — der Vollkommenheit oder Unvollkommenheit der Organisation — der rapideren oder langsamern Lebensconsumtion — der Restauration.

V. Lebensdauer der Menschen.

Erklärung des unglaublich scheinenden Alters der Patriarchen — das Alter der Welt hat keinen Einfluß auf das Lebensalter der Menschen — Beispiele des Alters bey den Juden — Griechen — Römern — Tabellen des Censur unter Vespasian — Beispiele des hohen Alters bey Kaisern, Königen und Päpsten — Friedrich II. — Bey Eremiten und Klosterbrüdern — Philosophen und Gelehrten — Schulmännern — Dichtern und Künstlern — das höchste Alter findet sich nur unter Landleuten, Jägern, Gärtnern, Soldaten und Matrosen — Beispiele — Weniger bey Aerzten — Kürzestes Leben — Verschiedenheit des Alters nach dem Clima.

VI. Resultate aus den Erfahrungen. Bestimmung des menschlichen Lebensziels.

Unabhängigkeit der Mortalität im Ganzen vom hohen Alter einzelner — Einfluß der Lage, des Clima, der Lufttemperatur und Feuchtigkeit auf Lebensdauer — Inseln und Halbinseln — die älteste Länder in Europa — Nutzen des naturgemäßen